



Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

VORABZUG



Schulanlage Utogrund

**Ersatzneubau
Zürich-Albisrieden**

02/2023

**Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Generalplanende
7767.WW, BAV 81009**



Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Projektentwicklung
Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 412 11 11
stadt-zuerich.ch/wettbewerbe
[Instagram @zuerichbaut](https://www.instagram.com/zuerichbaut)

Inhalt

1	Aufgabe	4
1.1	Ausgangslage	6
1.2	Kontext	7
1.3	Aufgabe	8
1.5	Ziele	10
1.6	Beurteilungskriterien	10
1.7	Raumprogramm und Betriebskonzept	11
2	Verfahren	20
2.1	Wettbewerbsabwicklung	20
2.2	Wichtige Hinweise	21
2.3	Veröffentlichung	22
2.4	Weiterbearbeitung	22
2.5	Termine	24
2.6	Unterlagen	25

1 Aufgabe

Auf dem städtischen Grundstück Kat-Nr. AR4573 an der Albisrieder-/Dennlerstrasse befindet sich die Schul- und Sportanlage Utogrund. Ein Schulhaus inkl. Provisoriumsbau und Einfachsporthalle mit Kraftraum, Betriebsräumen und Garderoben für die Aussenanlage bilden gemeinsam die Schulanlage. Zur Sportanlage Utogrund gehört das Kleinstadion mit Leichtathletikanlage, Tribüne und 1.-Liga-tauglichem Rasenspielfeld, sowie eine Dreifachsporthalle.

Im Einzugsgebiet der Schule Utogrund im Quartier Albisrieden wird mehr Schulraum benötigt. Im gekennzeichneten Perimeter soll deshalb ein Ersatzneubau für 18 Primarklassen und zwei Sporthalleneinheiten erstellt werden, wobei ein Erhalt der bestehenden Einfachsporthalle denkbar ist. Das Kleinstadion und die Dreifachsporthalle bleiben erhalten und dienen weiterhin dem Meisterschafts- und Turnierbetrieb, dem Schulsport, Jugendsportwettkämpfen, Veranstaltungen und dem ungebundenen Sport.



Luftbild mit Perimeter

Auftraggeberin	Eigentümerversretung Immobilien Stadt Zürich Bauherrenvertretung/Ausloberin Amt für Hochbauten
Verfahren	Projektwettbewerb nach SIA 142 offenes Verfahren für Generalplanende, einstufig, anonym. Das Verfahren untersteht der IVöB (03/2001) und der SVO des Kantons Zürich (07/2003).
Geforderte Disziplinen	Generalplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur
Zielkosten Erstellung	CHF 72 Mio. (BKP 1–9)
Preisgeld	CHF 220 000 exkl. MWST
Preisgericht	Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter Ursula Sintzel, Präsidentin Kreisschulbehörde Letzi Marcel Handler, Schulamt Stadt Zürich Hermann Schumacher, Sportamt Stadt Zürich Dr. Jennifer Dreyer, Immobilien Stadt Zürich Benjamin Leimgruber, Immobilien Stadt Zürich Peter Möbus, Quartiersvertretung (Ersatz) Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter Ursula Müller, Vorsitz, Amt für Hochbauten Lenita Weber, Amt für Städtebau Stadt Zürich Tanja Reimer, Architektin, Zürich Marcel Baumgartner, Architekt, Zürich Urs Birchmeier, Architekt, Zürich Tamara Schubiger, Architektin, Zürich (Ersatz) Katja Albiez, Landschaftsarchitektin, Zürich
Termine	Anmeldung für Modellbestellung: Freitag, 17.02.2023 Ausgabe Unterlagen: Freitag, 03.03.2023 Abgabe Pläne: Freitag, 02.06.2023 Abgabe Modelle: Freitag, 16.06.2023 Publikation Wettbewerbsergebnis: Oktober 2023 Terminziel Bezug (im VP zu prüfen): Schuljahresbeginn 2029

1.1 Ausgangslage

In der Schulanlage Utogrund werden heute acht Primarschulklassen unterrichtet. Die dazugehörigen vier Kindergärten befinden sich allesamt an externen Standorten. Der örtliche Bevölkerungswachstum sorgt für eine stetig wachsende Anzahl Schüler/-innen und demzufolge einen ansteigenden Schulraumbedarf. Die Schulanlage soll deshalb künftig 18 Primarschulklassen, zwei Sporthalleneinheiten und die notwendigen Betreuungsflächen aufnehmen. Das Provisorium wird hinfällig und kann somit rückgebaut werden.

Anhand vorangehender Machbarkeitsstudie wurden diverse Varianten für die Schulraumerweiterung geprüft. Dabei wurde unter

anderem untersucht, ob und in welchem Umfang ein Bestandeserhalt sinnvoll ist. Aufgrund der sehr knappen Platzverhältnisse und dem umfangreichen Raumprogramm hat man sich für einen Ersatzneubau der Schule entschieden. Während eine Aufstockung strukturell und baustatisch nicht sinnvoll scheint, nimmt eine seitliche Erweiterung zu viel Raum ein, um die erforderlichen Aussenflächen anbieten zu können. Das Schulhaus weist einen beeinträchtigten Zustand auf. Gleichzeitig hat die Studie gezeigt, dass ein Erhalt der bestehenden Einfachsporthalle möglich ist, wobei dies mit einem Verzicht auf den grossformatigen Allwetterplatz einhergeht und weniger Fläche für die weiteren schulischen Aussenräume zur Verfügung steht. Auch die Sporthalle befindet sich in schlechtem Zustand. Zu Gunsten eines grö-



Situation innerhalb des Quartiers



sseren Allwetterplatzes und mehr Freiraum für die Pausen- und Aufenthaltsflächen wird ein Ersatz der Sporthalle unterstützt.

Die Sportanlage auf selbigem Grundstück wird vollständig erhalten und instandgesetzt. Während das Kleinstadion im Zuge der bevorstehenden Neubauarbeiten ertüchtigt wird, ist die Instandsetzung der Dreifachsporthalle zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

1.2 Kontext

Die Schul- und Sportanlage Utogrund liegt im Entwicklungsgebiet Letzi. Das ehemalige, locker bebaute Industriegebiet hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem urbanen Mischgebiet mit hohem Wohnanteil gewandelt. Die Umgebung der Anlage ist demzufolge von sehr heterogener Baustruktur und unterschiedlicher Nutzung geprägt.

Das Gegenüber der Sportanlage, südlich der Albisriederstrasse, ist mehrheitlich von grossmassstäblichen Gebäudekomplexen der Industrie-, Handels- und Dienstleistungszone dominiert. Die westseitige Dennlerstrasse wiederum ist eine typische Wohnstrasse, welche überwiegend von freistehenden Mehrfamilienhäusern und Zeilenbauten mit grünen Vorgärten geprägt ist. Die nordseitige, dichte Siedlung von 2003 begleitet den Strassenverlauf mit einer langen Zeile und löst sich zum Freibad hin mit Punkthäusern auf.

Die südseitige Albisriederstrasse ist eine der wichtigsten Längsachsen, welche das Letzi-Gebiet direkt mit den angrenzenden Quartieren Wiedikon, Albisrieden und Altstetten verbindet. Entlang dieser Hauptachse ist die Tribüne der Sportanlage platziert. Diese bestehende Tribüne steht heute sehr dicht an

der Albisriederstrasse, so dass sie wie eine hohe, strassenbegleitende Mauer erscheint. Zusätzlich ist die Sportanlage mit einem bewachsenen Zaun vor Einsicht geschützt. Obwohl die Umzäunung des Areals funktional und insbesondere hinsichtlich der Abschirmung des Strassenlärms als sinnvoll erachtet wird, ist in der weiteren Entwicklung darauf zu achten, dass der Zugang zum Areal eine visuelle und physische Vernetzung mit dem Quartier ermöglicht. Dem hohen Öffentlichkeitsgrad der Anlage ist auch in der städtebaulichen Setzung und architektonischen Gestaltung Rechnung zu tragen.

Nordostseitig schliesst die Sportanlage direkt an das architekturhistorisch wertvolle, inventarisierte Freibad Letzigraben an. Diese beiden grosszügigen, städtischen Grünräume prägen das Quartierleben massgeblich und sind wichtige soziale Treffpunkte mit einem grossen Einzugsgebiet. Zudem sind beide Anlagen Teil der Umgebungszone Letzigraben, welche im ISOS mit dem höchsten Erhaltungsziel a für die Umgebung eingetragen ist. Der räumlichen Durchlässigkeit zwischen den beiden Freiräumen wird städtebaulich eine hohe Bedeutung zugetragen. Eine Konzentration der baulichen Dichte entlang der Dennlerstrasse, südwestlich der benachbarten Villa, entlastet den Perimeterbereich zum Freibad hin und wirkt so einer abschottenden Wirkung entgegen. Die bestehende, umgebende Bebauungsstruktur an der Dennlerstrasse ist robust, so dass sich ein neues, leicht höheres, kompaktes Volumen einzuordnen vermag. Eine klare und direkte Adressbildung von der Strasse her ist anzustreben.

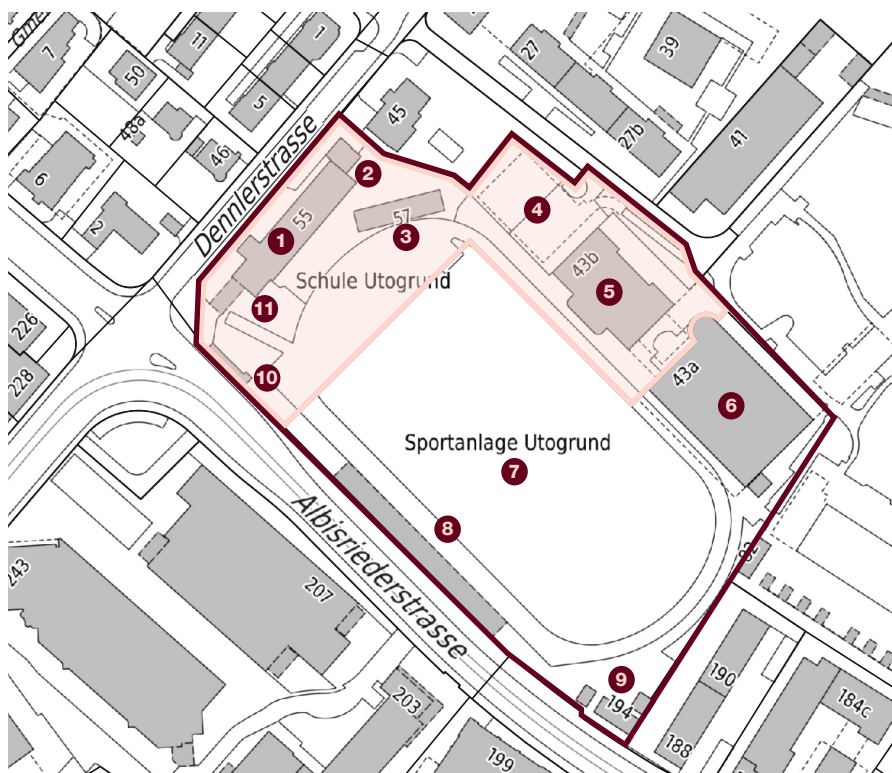
1.3 Aufgabe

Auf dem Grundstück AR4573 befinden sich das Schulhaus Utogrund (1945), ein Provisorium (2022), eine Einfachsporthalle (1932), eine Dreifachsporthalle (1992), eine Leichtathletikanlage (1932) mit Tribüne (1956), eine Bereitstellungsanlage (1988), eine Trafostation, sowie zwei kleinere Vereinsbauten und ein Materiallager. Sämtliche Gebäude auf dem Grundstück sind nicht im Inventar der Denkmalpflege eingetragen. Der aktuell rechtskräftige Gestaltungsplan auf dem Areal wird zu Gunsten der bevorstehenden Entwicklung aufgehoben und ist für den Projektwettbewerb nicht zu berücksichtigen.

Mittels Ersatzneubau soll eine Primarschule, entsprechende Verpflegungs- und Betreuungsflächen und zwei Sporthalleneinheiten, in Form von zwei Einfachhallen oder einer Doppelsporthalle erstellt werden. Die Sport-

und Aussenanlagen werden nicht nur durch die Schule, sondern auch vom Quartier und Vereinen aus Breiten- und Leistungssport genutzt. Gesucht wird ein Gebäude, welches den funktionalen Anforderungen von Schule und Sport, sowie den besonderen städtebaulichen Rahmenbedingungen und dem hohen Öffentlichkeitsgrad gerecht wird.

Der Perimeter setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen, welche unmittelbar an das benachbarte Grundstück mit bestehendem Wohnhaus und Garten grenzen. In beiden Bereichen sind Bauvolumen denkbar. Um die allfällige Platzierung eines Allwetterplatzes auf der Sektorenfläche der Laufbahn zu ermöglichen, ist diese im Bearbeitungsperimeter eingeschlossen. Der Anlauf für den Speerwurf kann zwecks Freiraumgestaltung auch in die gegenüberliegende Sektorenfläche verlegt werden. Ebenfalls ist ab einer Höhe von 3.5 m eine Gebäudeauskragung



Kataster-Nummer

AR4573

Adresse

Albisrieder-/ Dennlerstr.

Baujahr

1932, 1945, 1988, 2022

Eigentümerversprechung

Immobilien Stadt Zürich

Fläche Grundstück

23 291 m²

Schulanlage Utogrund

- 1 Bestehendes Schulhaus Utogrund
- 2 Trafostation
- 3 Provisorium
- 4 Bereitstellungsanlage
- 5 Einfachsporthalle

Sportanlage Utogrund

- 6 Dreifachsporthalle
- 7 Sport- und Leichtathletikanlage
- 8 Zuschauertribüne
- 9 Vereinsbauten
- 10 Materiallager
- 11 Anlauf Speerwurf

Bearbeitungsperimeter Grundstücksgrenze AR4573

①

über dem gerade verlaufenden Abschnitt der Laufbahn möglich. Rasenspielfeld und Laufbahn dürfen unterkellert werden. Im übrigen gilt ein Sicherheits- und Unterhaltsabstand von 3.5 m gegenüber der Laufbahn (siehe Anm. im ausgegebenen Katasterplan).

Die beiden Teilbereiche werden von unterschiedlichen Rahmenbedingungen geprägt. Besondere Aufmerksamkeit ist dem Lärm seitens Albisriederstrasse (vgl. Kap. «Lärmschutz») und der besonderen Rücksichtnahme gemäss §238 PBG gegenüber dem inventarisierten Freibad zu widmen. Deren Erfüllung bedingt im Falle einer Bebauung am nordöstlichen Parzellenrand eine dem Kontext angemessene Körnung und Setzung. Dabei ist insbesondere auch die freiräumliche Verbindung von Freibad und Sportanlage zu berücksichtigen. Trotz betrieblich bedingter Trennung der beiden Anlagen, bleibt der zusammenhängende Freiraum je nach Gebäudesetzung wahrnehmbar.

Das Grundstück befindet sich in einem Hochhausgebiet für Hochhäuser bis 40 m Gebäudehöhe. Im Rahmen der Wettbewerbsvorbereitungen wurden mögliche Hochhausvarianten dem Baukollegium vorgestellt und von diesem abschlägig beurteilt. Für den Wettbewerb ist deshalb die zulässige Gebäudehöhe von max. 25 m einzuhalten.

Wie bereits vorgängig erläutert ist ein Ersatz des Schulhauses inkl. Provisorium vorgesehen und der Erhalt der Einfachsporthalle optional. Das kleine Materiallager an der Albisriederstrasse kann ebenfalls erhalten oder aber mit gleicher Fläche ersetzt bzw. in den Neubau integriert werden. Der Zugang muss dabei ebenerdig, direkt vom Aussenraum und nahe der Aussensportanlage erfolgen. Unabhängig vom Schul- und Sportbetrieb beherbergt das Grundstück eine Trafostation und eine Bereitstellungsanlage (BSA). Es ist

jeweils projektspezifisch abzuwägen ob ein Erhalt dieser beiden Anlagen möglich ist. Bei der BSA handelt es sich um einen Schutzbau, der neben dem Ernstfall regelmässig zu Übungszwecken durch den Zivilschutz genutzt wird. Dies verunmöglicht eine Doppelnutzung dieser Räume, wie dies bei Personenschutzräumen üblicherweise zulässig ist. Aufgrund der aufwändigen Bauweise ist ein Erhalt anzustreben. Eine allfällige Überbauung der Anlage ist entweder statisch entkoppelt oder mittels Abfangvorrichtung zur gleichmässigen Lastverteilung auf der bestehenden Tragstruktur zu planen, sofern sich die darüberliegende Tragstruktur nicht dem Raster der BSA unterordnet. Werden BSA und/oder Trafostation rückgebaut, ist entsprechender Realersatz zu leisten. Dabei ist jeweils vom heute bestehenden Flächenbedarf auszugehen. Im Falle eines Ersatzes ist eine BSA Typ 1 gemäss Planungsrichtlinien der TWO 1977 (S. 131-145) mit fahrbarem Zugang vorzusehen. Die Anlage soll entweder eigenständig oder aber im untersten Geschoss des Ersatzneubaus liegen. Die Trafostation muss zwingend im selben Perimeterbereich verbleiben in dem sie heute steht (entlang Dennlerstrasse) und kann ebenfalls im Neubau integriert werden.

Der Schulhausneubau soll in Struktur und Materialisierung nachhaltig entworfen werden. Über betriebsenergetische Anforderungen hinaus soll in der Erstellung auf einfache, intelligente und robuste konstruktive Konzepte geachtet werden. Haustechnische Installationen sind soweit möglich von der Tragstruktur zu trennen. Dem Aussenraum kommt hinsichtlich Klima und Hitzeminderung eine gewichtige Bedeutung zu. Aus den knappen schulischen Aussenflächen ist mit geeigneten landschaftsarchitektonischen Konzepten das maximale Potential auszuschöpfen (vgl. Kap. «Ökologische Nachhaltigkeit» und «Aussenraum»).

Land- und Immobilienbesitz in der Stadt Zürich sind kostbare Güter. Damit die öffentliche Hand ihre Aufgaben erfüllen kann, erarbeitet sie eine langfristige Immobilienstrategie. Die städtischen Liegenschaften müssen im Lauf der Zeit immer wieder den veränderten Bedürfnissen angepasst und in zyklischen Abständen mittels Instandsetzungs-, Umbau- und Neubauprojekten erneuert werden. Die städtischen Bauvorhaben sind folglich nie als abschliessende Lösung zu betrachten. Die Arealnutzung und die Sicherstellung von zukünftigen Spielräumen spielt eine wichtige Rolle.

1.5 Ziele

Im Sinne eines umfassenden Nachhaltigkeitsgedankens werden Projekte mit folgenden Eigenschaften gesucht:

Gesellschaft

Gesellschaftlich vorbildliche Projekte, die städtebaulich angemessen auf die bestehende Stadtstruktur reagieren, die mit ihrem architektonischen Ausdruck und mit ihrer Materialisierung einen Beitrag zur Quartieraufwertung leisten und die möglichst viel Fläche für die Aussenbereiche bieten. Projekte, die schonend mit der Ressource Land umgehen. Die Konzepte, Grundrisse und Schnitte sollen das vorgeschriebene Raumprogramm und die formulierten Anforderungen bestmöglich umsetzen, einen hohen Gebrauchswert aufweisen und allen Menschen eine hindernisfreie und sichere Nutzung ermöglichen.

Wirtschaft

Wirtschaftlich vorbildliche Projekte, die niedrige Erstellungskosten sowie einen kostengünstigen Betrieb und Unterhalt erwarten lassen und ein effizientes Verhältnis zwischen Hauptnutzfläche (HNF) und Ge-

schoßfläche (GF) aufweisen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Zur Umsetzung des Klimaschutzziels Netto-Null werden ökologisch vorbildliche Projekte gesucht, deren Treibhausgasemissionen und Energiebedarf bei der Erstellung und im Betrieb auf ein Minimum reduziert sind. Die thermische Behaglichkeit in den Innenräumen wird mit architektonischen Mitteln gewährleistet. Es werden bauökologisch schlüssige Konstruktionssysteme und Materialien eingesetzt. Die Aussenraumgestaltung leistet einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität und zur Hitzeminderung.

1.6 Beurteilungskriterien

Folgende Kriterien dienen dem Preisgericht zur Gesamtwertung (Reihenfolge ohne Wertung):

Gesellschaft

- Qualitäten Städtebau, Architektur, Aussenraum
- Erfüllung Raumprogramm, Landverbrauch
- Funktionalität, Gebrauchswert, Hindernisfreiheit

Wirtschaft

- Erstellungskosten
- Flächeneffizienz
- Betriebs- und Unterhaltskosten

Ökologische Nachhaltigkeit

- Energie- und CO₂-Bilanz für Erstellung und Betrieb der Gebäude
- Potenzial Solarstromproduktion
- Thermische Behaglichkeit der Innenräume und sommerlicher Wärmeschutz
- Bauökologisch schlüssige Konstruktionssysteme und Materialien
- Ökologisch wertvoller Freiraum und Dachfläche

1.7 Raumprogramm und Betriebskonzept

Der Neubau der Schulanlage Utogrund bietet eine weitere Chance, eine zukunftsorientierte Lernumgebung zu schaffen. Das beiliegende Betriebskonzept beschreibt die allgemeinen Leitgedanken der Volksschule, die betrieblichen und räumlichen Anforderungen, sowie das Einzugsgebiet der Schulanlage Utogrund. Bei inhaltlichen Widersprüchen zwischen Betriebskonzept und Wettbewerbsprogramm gilt immer das Wettbewerbsprogramm.

Der Ersatzneubau soll 18 Primarklassen aufnehmen und Verpflegungsflächen für die gesamte Schulanlage zur Verfügung stellen. Zusätzlich sind zwei Sporthalleneinheiten, eine Bibliothek und Räume für die Musikschule Konservatorium Zürich zu integrieren.

Unterricht und Betreuung

- Die Schule wird als Tagesschule geführt. Das heisst, die Schule wird als Lebensraum gestaltet, in dem die Kinder unterrichtet werden und einen Teil ihrer Freizeit betreut verbringen.
- Das Schulhaus beinhaltet die Betriebseinheiten Primarschule, Betreuung/Mensa und Sporthallen. Sie ist als Gesamtanlage vorgesehen und zu verstehen.
- Die Kinder werden zentral verpflegt (Mensa) und anschliessend dezentral betreut (Betreuungsräume neben Klassenzimmern, etc.).
- Jeweils drei Klassenzimmer sollen mit den entsprechenden Gruppenräumen und dem dazugehörigen Aufenthaltsraum der Betreuung als Cluster organisiert werden.
- Die Cluster sollen als räumlich und betrieblich abgegrenzte Einheit vorgesehen werden. Sie sind für die jeweiligen Klassen (z. B. alle drei Klassen eines Jahrgangs) der zentrale Ort im Schulhaus. Die räumliche Verknüpfung der Klassenzimmer, Gruppen- und Betreuungsräume ermöglicht eine enge Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung sowie die gegenseitige Mehrfachnutzung dieser Räume.
- Weitere Informationen finden sich im Funktionsdiagramm und im Betriebskonzept.
- Im Tagesschulbetrieb kommt dem Aussenraum als zusätzliche Aufenthaltsfläche ei-

ne grosse Bedeutung zu.

Mensa und Küche

- In der Schule werden täglich rund 400 Mahlzeiten für SchülerInnen und Personal in einer Produktionsküche zubereitet.
- In der Mensa sind ca. 3 Ausgabestellen (Geschirr, Salat, Essen etc.) mit total ca. 26 m² zu integrieren.
- Die Verpflegung findet gestaffelt statt, d.h. es essen nie alle Kinder gleichzeitig.
- An Spitzentagen können im angrenzenden Mehrzwecksaal zusätzlich Kinder verpflegt werden.

Teambereich und Büroräume

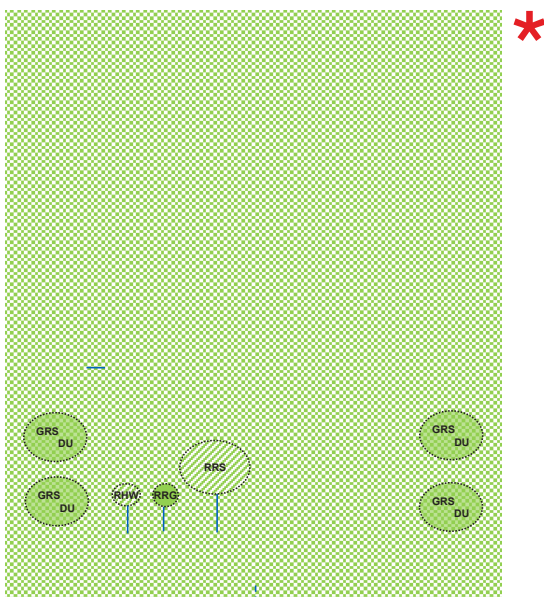
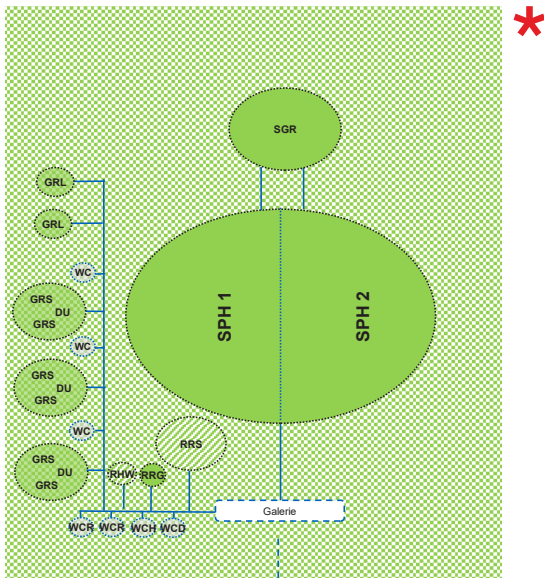
- Der Teambereich soll in verschiedene Zonen unterteilt werden können: Aufenthaltsraum inkl. Teeküche mit Sitzgelegenheiten, räumlich abgetrennter Vorbereitungsbereich, Kopierraum und separater Besprechungsraum.
- Die Büros der Leitungspersonen und das Sekretariat sollen eine Einheit bilden und sich, wie das Büro des LHTs (Leitung Haustechnik), nicht zu weit weg vom Eingang befinden.
- Das Büro Schulsozialarbeit ist separat anzuordnen, der Zugang soll möglichst niederschwellig und eingangsnah sein.

Musikschule Konservatorium Zürich

- Die Räume sind so anzuordnen, dass sie den Klassenunterricht nicht stören.
- Der Musikunterricht findet auch ausserhalb der Schulzeiten statt, die Räumlichkeiten sind daher unabhängig zu erschliessen.

Sporthalle (BASPO 201)

- Je nach Projektvorschlag kann eine Doppelsporthalle (Typ B) oder zwei Einfachhallen vorgesehen werden.



- Die vielfältigere Nutzungsmöglichkeit einer Doppelhalle ist jeweils gegen einen allfällig höheren Freiflächenanteil mit zwei Einfachhallen abzuwägen.
- Die Sporthallen werden ausserhalb der schulischen Betriebszeiten an Werktagen und am Wochenende von Sportvereinen und dem Quartier genutzt.
- Die Sporthalleninfrastruktur muss unabhängig der restlichen Infrastruktur betrieben werden können.
- Wird eine Doppelhalle vorgeschlagen, soll diese im Gegensatz zu den BASPO Vorgaben durch eine mittige Faltwand unterteilt werden können, sodass zwei identische Halleneinheiten entstehen.

Aussenraum

- Aussenraum und Sportanlage dienen während den Schulzeiten als Pausenfläche und werden für den Schulsport genutzt. Das Kleinstadion dient als Trainingsanlage für Vereine, als Austragungsort für Sportanlässe und wird zudem von der Quartierbevölkerung öffentlich genutzt (siehe ausgegebenes Betriebskonzept).
- Im Aussenraum kann zwischen fünf groben Teilbereichen unterschieden werden: Pausenplatz, Bewegung und Spiel, Garten, Sport, Verkehr. Während der Garten und der Sportbereich (mit Ausnahme Allwetterplätze) als eigenständige Bestandteile dienen, sind bei den weiteren Bereichen Überschneidungen und keine hermetischen Grenzen erwünscht.
- Die Allwetterplätze sind vorzugsweise ebenerdig oder als Dachnutzung auf niedrigen Gebäuden zu planen. Eine Platzierung innerhalb des Laufbahnsektors der Leichtathletikanlage ist möglich. Bei einer Dachnutzung müssen allseitig Ballfänge mit mind. 7 m Höhe installiert werden.
- 380 m² der befestigten Aussenfläche soll ebenfalls für temporäre Veranstaltungen nutzbar sein.

Funktionsdiagramm Schulhaus Utogrund

Stand: 11.08.2022 / ej

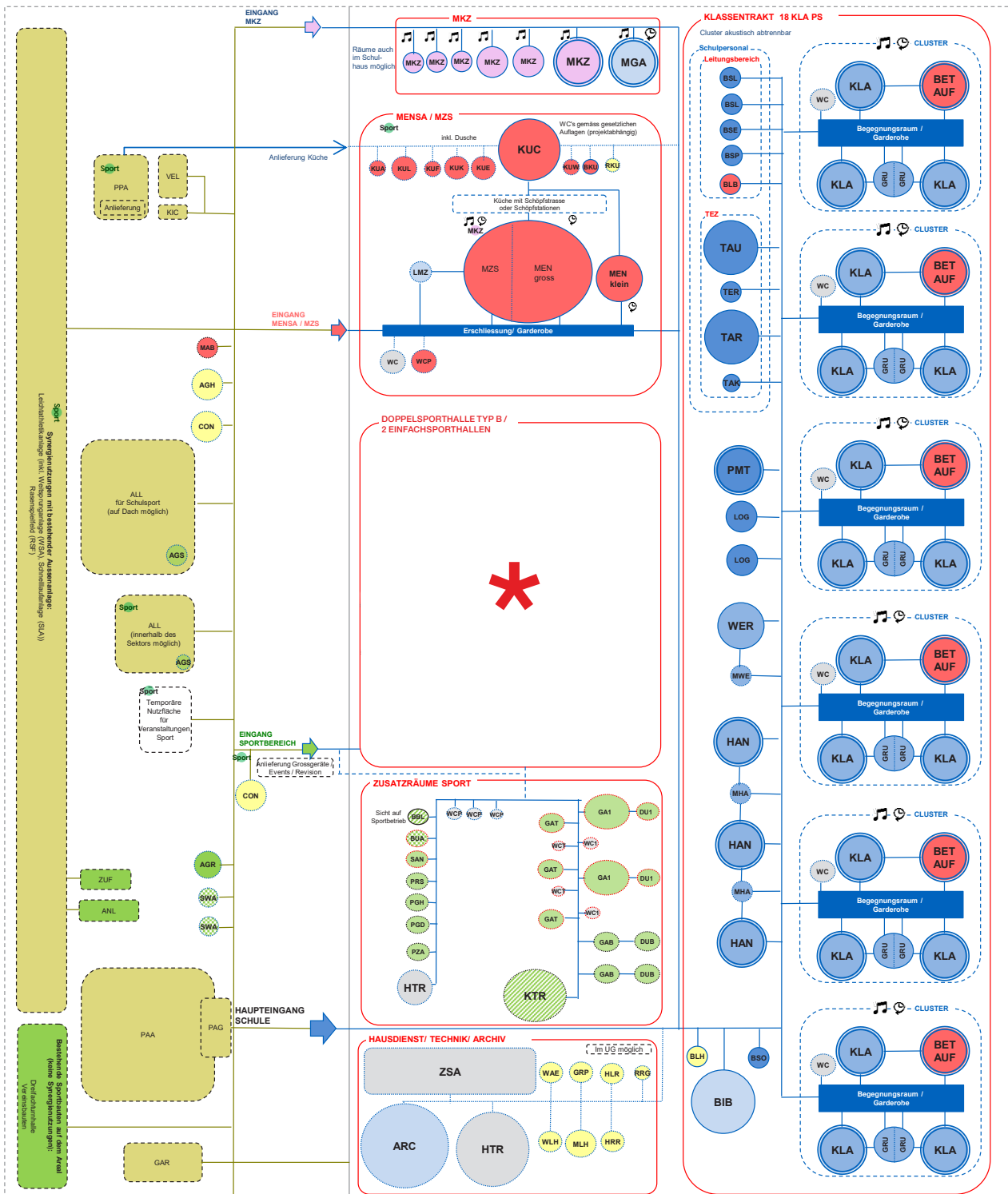
Legende

- Unterricht
- Gemeinschaftsräume
- Schulpersonal
- Betreuung
- Hausdienst
- Sport
- Aussenbereiche

- Betriebseinheit Schulhaus
- Eingang Betriebseinheit
- Sinnvolle Raumeinheit
- Bereich mit definierter Lage
- Raumbezug über Türen getrennt
- Bezug im Aussenbereich

- Raum, mind. 10% Tageslicht
- Standard-Klassenraum Modul 72 m², mind. 20% Tageslicht
- Unterteilung
- Geringere / keine Anforderungen an natürlicher Belichtung

- Mitbenutzung durch MKZ
- Akustische Anforderungen
- Mehrfachnutzung
- Synergienutzung mit Sport
- Bezug zu SPH 3-fach, Bestand wünschenswert (nicht zwingend)
- Bezug zu Sportausanlage wünschenswert (nicht zwingend)
- Anforderungen gem. Stadtkatalog zu berücksichtigen



Funktionsdiagramm

Primarschule und Betreuung

Abk.	Hauptnutzflächen Primarschule	Anzahl Räume	HNF/ Raum	HNF Total	Bemerkungen
KLA *	Klassenzimmer PS	18	72	1'296	3 pro Cluster
GRU *	Gruppenraum KLA PS	12	18	216	2 pro Cluster (3. GRU in AUF enthalten)
LOG *	Logopädierraum gross	2	36	72	
MKZ *	MKZ-Raum klein	3	18	54	
MKZ *	MKZ-Raum mittel	2	36	72	
MKZ *	MKZ-Raum gross	1	72	72	
PMT *	Psychomotorikraum	1	72	72	
FOE *	Förderung	1	36	36	
HAN *	Handarbeitsraum	3	72	216	
MHA	Materialraum Handarbeit	2	18	36	
WER **	Werkraum	1	72	72	
MWE	Materialraum Werken	1	18	18	
MZS **	Mehrzwecksaal	1	90	90	Lichte Raumhöhe min. 4.20 m / zusammenschaltbar mit Mensa gross / neben Verpflegungsfläche platzieren
LMZ	Lager Mehrzwecksaal	1	18	18	direkter Bezug zu MZS und Korridor
MGA *	Raum für Musikalische Grundausbildung	1	72	72	Polyvalent nutzbar
BIB *	Bibliothek	1	108	108	unterteilbar, flexibel, durch Schul- und Betreuungsbetrieb und auch für individuellen Aufenthalt nutzbar
TAU *	Aufenthaltsraum Team	1	108	108	
TER *	Ruheraum Team	1	18	18	
TAR *	Arbeitsraum Team	1	108	108	
TAK	Kopierraum	1	12	12	
BSE **	Büro Sekretariat	1	18	18	bei Büro SL
BSO **	Büro Schulsozialarbeit	1	18	18	beim Eingang im EG oder zentral gut auffindbar, nicht bei Leitungsbereich
BSL **	Büro Schulleitung	2	18	36	im Teambereich
BSP **	Besprechungsraum	1	18	18	im Teambereich
ARC	Archiv, Material und Lagerraum	1	198	198	kann sich im UG (mit Lift) befinden
Total HNF Primarschule				3'054	

Abk.	Hauptnutzflächen Betreuung	Anzahl Räume	HNF/ Raum	HNF Total	
VER	Betreuung Verpflegung KG	1	48	48	für externe Standorte
AUF	Betreuung Aufenthalt KG	1	28	28	für externe Standorte
MEN **	Mensa PS gross	1	144	144	inkl. Schöpfstation und Geschirrrückgabe, Verpflegung in 2.5 Schichten. Zusammenschaltbarkeit mit Mehrzwecksaal gefordert.
MEN **	Mensa PS klein	1	72	72	inkl. Schöpfstation und Geschirrrückgabe, Verpflegung in 2.5 Schichten
KUC	Küche (Produktionsküche)	1	110	110	EG/UG, Produktionsküche für Mahlzeiten gem. BK
BKU **	Büro Küche	1	12	12	Abschliessbarer Raum
KUA	Anlieferung Küche	0	10	0	in Fläche Küche integriert
KUL	Lager non-food	1	15	15	in direkter Beziehung zur Anlieferung
KUF	Ecomat (Lager food)	0	33	0	in Fläche Küche integriert
KUK	Küche Kühlung	0	20	0	in Fläche Küche integriert
KUE	Küche Entsorgung/Leergut	1	20	20	
KUW	Küche Wagenbahnhof	1	16	16	
AUF *	Aufenthaltsraum PS	6	72	432	pro 3 KLA ein Aufenthaltsraum, bei Klassenzimmern anzuordnen, unnutzbar als Klassenraum
MAB	Materialraum aussen Betreuung	1	18	18	Zugang von aussen
BLB **	Büro Leitung Betreuung	1	18	18	im Teambereich
Total HNF Betreuung				933	

Abk.	Hauptnutzflächen Hausdienst	Anzahl Räume	HNF/ Raum	HNF Total	
BLH **	Büro Leitung Hausdienst und Technik	1	18	18	EG, bei Eingang zum Gebäude, gut auffindbar
WLH	Werkstatt Hausdienst und Technik	1	18	18	UG
MLH	Lager Mobiliar	1	36	36	UG (mit Lift)
WAE	Wäsche-/Trockenraum	1	25	25	UG (mit Lift), 1 pro Gebäude
Total HNF Hausdienst				97	

Abk.	Nebennutzflächen Primarschule	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	Flächenangaben nur Richtwerte!
VOR	Vorzone Klassenzimmer <u>WC-Anlagen Primarschule</u>	6	108	648	
WCS	WC Schülerinnen und Schüler	18	3	45	1/3 Knaben, 1/3 Mädchen, 1/3 genderneutral
WCL	WC Schulpersonal	9	3	23	4 Herren, 4 Damen, 1 genderneutral
WCR	WC Rollstuhlgerecht Schülerinnen und Schüler	1	3	3	1.65 m x 1.80 m, genderneutral
WCR	WC Rollstuhlgerecht Personal	1	3	3	1.65 m x 1.80 m, genderneutral
	<u>Nebenräume Betreuung</u>				
ZPB	Zahnputzbereich	0	6	0	Fläche in HNF enthalten
GEB	Garderobe Betreuung	0	18	0	in Korridor/Erschliessung integriert
RKU	Reinigungsraum Küche	1	8	8	inkl. Ausguss + Bodenablauf, nahe bei Küche
	<u>WC-Anlagen Gastro. Betreuung</u>				
WKP	WC und Garderobe Küchenpersonal	1	15	15	getrenntgeschlechtlich, 1 integrierte Umkleidekabine, 0.80 x 0.80 m vollständig geschlossen (nicht einsehbar), 4 Spinde, Personal-WC
	<u>Nebenräume Hausdienstbereich</u>				
RRG	Reinigungsraum Geschoss	6	6	36	1 pro Geschoss
HLR	Hauptlager Reinigungsmaterial	1	25	25	1 pro Gebäude, kann sich im UG (mit Lift) befinden
HRR	Hauptreinigungsraum	1	30	30	1 pro Gebäude, kann sich im UG (mit Lift) befinden
GRP	Garderobe/Personalraum	1	30	30	Personalgarderobe mit Aufenthalt, inkl. Umziehkabine, kann sich im UG befinden
AGH	Aussengeräteraum Hausdienst und Technik	1	35	35	
CON	Containerraum	1	35	35	Synergienutzung mit Sport
	Total NNF Primarschule			288	

Abk.	Technikflächen	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	Bemerkung
TSS	Sanitär	1	40	40	Raumhöhe mind. 3.50 m im Licht
TSH	Heizung	1	60	60	Raumhöhe mind. 3.50 m im Licht
TSE	Elektro-Hauptverteilung	1	35	35	Inkl. Wechselrichter für Photovoltaik. Raumhöhe mind. 3 m im Licht
TSE	Elektro-Unterverteilung	1	25	25	Raumhöhe mind. 3 m im Licht. Aufteilen, falls verschiedene Trakte (1 Raum pro Trakt, je > 8 m ²)
TSE	Elektro-Kommunikation	1	20	20	Raumhöhe mind. 3 m im Licht. Aufteilen, falls verschiedene Trakte (1 Raum pro Trakt, je > 8 m ²)
TSL	Lüftung	1	180	180	Raumhöhe mind. 3.50 m im Licht
	Total Technikflächen			360	

Abk.	Bereitstellungsanlage	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	Bemerkung
	Bereitstellungsanlage	1	650	650	nur falls bestehende Anlage rückgebaut wird. Aktive Anlage, wird vom Zivilschutz regelmässig beübt, alternative Friedensnutzung aktuell ausgeschlossen.
	Total Bereitstellungsanlage			650	

Abk.	Trafostation	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	Bemerkung
	Trafostation	1	70	70	nur falls bestehende Anlage rückgebaut wird. Kann ausschliesslich entlang Dennlerstrasse versetzt oder in Neubau integriert werden.
	Total Trafostation			70	

Sportbereich

Option 1: Doppelsporthalle

Abk.	Hauptnutzflächen Sportbereich	Anzahl Räume	HNF/ Raum	HNF Total	
SPH	Sporthalle doppelt Typ B	1	1'034	1'034	44 x 23.50 x 8 m (frei bespielbare Höhe, Stauraum für Technik, Träger, Turngeräte = 1.00 m), Anlieferung grosse Sportgeräte muss jederzeit gewährleistet sein.
SGR	Geräteraum Sporthalle	1	180	180	direkter Zugang zu SPH; mind. ein direkter Zugang je Hallenteil. mind. 6.0 m Raumentiefe und 2.50 m Höhe im Licht.
KTR	Kraftraum (Sport)	1	150	150	Cardio, Kraftgeräte, Kraft-Freigewicht, RH 3.50 m
GAL	Galerie	1	60	60	Die Erschliessung des Sportbereiches soll so platziert werden, dass direkte Einsicht in die Sporthalle gewährleistet ist. Galerie mit fix installierten Sitzplätzen/ -stufen. Längsseits der Sporthalle und zur Halle hin offen, dass die ganze Sportfläche überblickt werden kann. Galerie als Doppelnutzung z.B. mit der Erschliessung der Garderoben anlegen. Flächenangabe exkl. Erschliessung.
AGS	Aussengeräteraum Sport- und Spielgeräte Schule	1	20	20	Aussengeräteraum für Ball- und Sportmaterial (in Nähe ALL)
RHW	Raum Hallenwartung	1	12	12	kein dauerhafter AP, Tageslicht wünschenswert aber nicht zwingend
BBL	Büro Betriebsleitung	1	18	18	2 AP mit Tageslicht, mit Sicht auf Sportbetrieb (auf Anlage, bedient Kunden, Unterhalt, Reinigung)
BUA	Büro Platzwart	1	10	10	für Dreifachhalle und Freianlage
SAN	Sanitätsraum	1	10	10	
PRS	Personalraum Sport	1	10	10	
	Lagergebäude		32		Bestand (Albisriederstr. 220), Ersatz nur bei Abbruch Lagerfläche: 30 m ²
Total HNF Sportbereich				1'504	

Abk.	Nebennutzflächen Sportbereich	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	
GRS	Garderobe inkl. Dusche (geschl.-separ.)	2	60	120	bestehend aus je 2 Umkleideräume à 20 m ² mit einem Duschaum, inkl. Abtrocknungszone à 20 m ² .
GRL	Lehrergarderobe inkl. Dusche	2	16	32	mit je zwei Duschen und Umkleidekabinen
RRG	Reinigungsraum Geschoss	1	5	5	5m ² pro Geschoss
WCS	WC-Anlage Sportbereich				nach Vorschriften, nachfolgend nur Annahmen
	WC Schülerinnen und Schüler	4	3	12	im Garderobenbereich, Klosett und Pissoire
	WC Kombiraum rollstuhlgängig (genderneutral)	2	4	8	WC inkl. Dusche min. 1.80 m x 1.80 m
WCH	WC Zuschauer	4	3	12	im Zuschauerbereich (bei GAL)
WCD	WC Zuschauerinnen	4	3	12	im Zuschauerbereich (bei GAL)
WCI	WC IV	1	6	6	im Sportbereich (bei GAL)
	Ersatz aus Bestand				
GRS	Garderobeneinheit für KTR	1	60	60	bestehend aus 2 Umkleideräumen à 20 m ² mit einem gemeinsamen Duschaum inkl. Abtrocknungszone à 20 m ² .
PGH	Personalgarderobe Herren	1	15	15	
PGD	Personalgarderobe Damen	1	15	15	
RRS	Hauptreinigungsraum, Werkstatt und Lager	1	50	50	Ebene Sporthalle, bedient Dreifachhalle Bestand sowie neue Sporthalleneinheiten
CON	Containerraum Sport	1	25	25	für den Betrieb Sport (Synergienutzung Schule und Sportbetrieb inkl. Dreifachhalle, exkl. Aussenanlagen, sinnvoller Raumbezug zu Abholstelle ERZ)
AGR	Aussengeräteraum Sport	1	20	20	
Total NNF Sportbereich				392	

Option 2: Zwei Einfachsporthallen

Abk.	Hauptnutzflächen Sportbereich	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	
SPH	Sporthalle einfach	2	448	896	Sporthalle einfach: 28 x 16 x 7 m (frei bespielbare Höhe, Stauraum für Technik, Träger, Turngeräte = 1 m), Anlieferung grosse Sportgeräte muss jederzeit gewährleistet sein.
SGR	Geräteraum Sporthalle	2	90	180	mind. ein direkter Zugang pro Halle, mind. 6 m Raumtiefe und 2.50 m Höhe im Licht
KTR	Kraftraum (Sport)	1	150	150	Cardio, Kraftgeräte, Kraft-Freigewicht, RH 3.50 m
AGS	Aussengeräteraum Sport- und Spielgeräte Schule	1	20	20	Aussengeräteraum für Ball- und Sportmaterial (in Nähe ALL)
RHW	Raum Hallenwartung	1	12	12	kein dauerhafter AP, Tageslicht wünschenswert aber nicht zwingend
BBL	Büro Betriebsleitung	1	18	18	2 AP mit Tageslicht, mit Sicht auf Sportbetrieb (auf Anlage, bedient Kunden, Unterhalt, Reinigung)
BUA	Büro Platzwart	1	10	10	für Dreifachhalle und Freianlage
SAN	Sanitätsraum	1	10	10	
PRS	Personalraum Sport	1	10	10	
**	Lagergebäude		32		Bestand (Albisriederstr. 220), Ersatz nur bei Abbruch Lagerfläche: 30 m ²
Total NNF Sportbereich				1'306	

Abk.	Nebennutzflächen Sportbereich	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	
GRS	Garderobe inkl. Dusche (geschl.-separ.)	4	45	180	Umkleideräume à 25 m ² mit jeweils einem Duschaum, inkl. Abtrocknungszone à 20 m ² .
GRL	Lehrergarderobe inkl. Dusche	2	16	32	mit je zwei Duschen und Umkleidekabinen
RRG	Reinigungsraum Geschoss	1	5	5	5 m ² pro Geschoss
WCS	WC Schülerinnen und Schüler	4	3	12	im Garderobenbereich, Klosett und Pissoire
WCS	WC Kombiraum rollstuhlgängig (genderneutral)	2	4	7	WC inkl. Dusche min. 1.80 m x 1.80 m
GRS	Garderobeneinheit für KTR	1	60	60	bestehend aus 2 Umkleideräumen à 20 m ² mit einem gemeinsamen Duschaum inkl. Abtrocknungszone à 20 m ² .
PGH	Personalgarderobe Herren	1	15	15	
PGD	Personalgarderobe Damen	1	15	15	
RRS	Hauptreinigungsraum, Werkstatt und Lager	1	50	50	Ebene Sporthalle, bedient Dreifachhalle Bestand sowie neue Sporthalleneinheiten
CON	Containerraum Sport	1	25	25	für den Betrieb Sport (Synergienutzung Schule und Sportbetrieb inkl. Dreifachhalle, exkl. Aussenanlagen, sinnvoller Raumbezug zu Abholstelle ERZ)
AGR	Aussengeräteraum Sport	1	20	20	
Total NNF Sportbereich				421	

Für Optionen 1+2 sind folgende NNF für die Aussensportanlage zu integrieren

Abk.	Nebennutzflächen Sportbereich Freianlage	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	
GA1	Teamgarderoben 1.Liga	2	40	80	gemäss Vorschriften SFV, 1. Liga
DU1	Duschen 1. Liga	2	20	40	Dusche inkl. Abtrocknungszone
GAB	Teamgarderoben, Typ B	2	25	50	
DUB	Duschen Teamgarderoben Typ B	2	20	40	Dusche inkl. Abtrocknungszone
WC1	WC-Gruppe 1. Liga	2	5	10	Im Bereich der 1. Liga Garderoben
WCP	WC-Gruppe Garderoben	1	25	25	getrenntgeschl. inkl. 1 x rollstuhlgerecht + genderneutral
GAT	Garderobe TrainerInnen / Schiedsrichter	3	16	48	
WCT	WC TrainerInnen / Schiedsrichter	2	2	4	
PZA	Abstellraum Hausdienst	1	10	10	
Total NNF Sportbereich Freianlage				307	

Option 3: Erhalt bestehende Einfachsporthalle + Neubau zusätzliche Sporthalle

Abk.	Hauptnutzflächen Sportbereich	Anzahl Räume	HNF/ Raum	HNF Total	
SPH	Sporthalle einfach	1	448	448	Sporthalle einfach: 28 x 16 x 7 m (frei beispielbare Höhe, Stauraum für Technik, Träger, Turngeräte = 1 m), Anlieferung grosse Sportgeräte muss jederzeit gewährleistet sein.
SGR	Geräteraum Sporthalle	1	90	90	direkter Zugang von Halle, mind. 6 m Raumtiefe und 2.50 m Höhe im Licht
KTR	Kraftraum (Sport)	1	80	80	Cardio, Kraftgeräte, Kraft-Freigewicht, RH 3.50 m
AGS	Aussengeräteraum Sport- und Spielgeräte Schule	1	20	20	Aussengeräteraum für Ball- und Sportmaterial (in Nähe ALL)
RHW	Raum Hallenwartung	1	12	12	kein dauerhafter AP, Tageslicht wünschenswert aber nicht zwingend
	Lagergebäude	1	32	32	Bestand (Albisriederstr. 220), Ersatz nur bei Abbruch Lagerfläche: 30 m ²
Total HNF Sportbereich				682	

Abk.	Nebennutzflächen Sportbereich	Anzahl Räume	NNF/ Raum	NNF Total	
GRS	Garderobe inkl. Dusche (geschl.-separ.)	2	45	90	Umkleideräume à 25 m ² mit jeweils einem Duschaum, inkl. Abtrocknungszonen à 20 m ² .
GRL	Lehrergarderobe inkl. Dusche	1	16	16	mit je zwei Duschen und Umkleidekabinen
RRG	Reinigungsraum Geschoss	1	5	5	5 m ² pro Geschoss
WCS	WC Schülerinnen und Schüler	2	3	6	im Garderobenbereich, Klosett und Pissoire
WCS	WC Kombiraum rollstuhlgängig (genderneutral)	1	4	4	WC inkl. Dusche min. 1.80 m x 1.80 m
GRS	Garderobeneinheit für KTR	1	60	60	bestehend aus 2 Umkleideräumen à 20 m ² mit einem gemeinsamen Duschaum inkl. Abtrocknungszone à 20 m ² .
AGR	Aussengeräteraum Sport	1	20	20	
Total NNF Sportbereich				201	

Aussenbereich

Aussenbereiche und Tiefgarage		Anzahl	Fläche	Total Fläche	
PAG	Gedeckter Aussenbereich	18	9	162	
PAA	Pausenfläche aussen	18	72	1'296	möglichst ebenerdig damit vom Sportzentrum mitnutzbar, mit Spielplatz
ALL	Allwetterplatz	1	280	280	Ein ALL soll ebenerdig, angeordnet sein. Ein ALL kann auf den Dachflächen angeordnet werden (mit Ballfängen inkl. Dach, lichte Höhe = 7 m). Mind. einer der ALL mit EPDM Belag.
ALL	Allwetterplatz	1	1'040	1'040	
					Option 1: 26 x 40 m + 14 x 20 m
					Option 2: 20 x 30 m + 14 x 20 m
					Im Halbkreisektor der Laufbahn (Halbmond) kann ein ALL = 20 x 30 m = 600 m ² platziert werden.
RSF	Rasenspielfeld	0	1'800	0	Mitnutzung bei Sport
WSA	Weitsprunganlage	0	224	0	Mitnutzung bei Sport
SLA	Schnelllaufanlage	0	650	0	Mitnutzung bei Sport
PPA	Parkplätze in TG	20	30	600	inkl. 2 rollstuhlgerecht, von Schule und Sport gemeinsam genutzt
VEL	Velo-Abstellplätze	47	2	113	Gemäss Vorabklärungen Mobilitätskonzept
KIC	Kickboard-Abstellplätze	50	0	0	Auf Pausenplatzfläche, überdacht, mit Anbindemöglichkeit, keine zusätzliche Fläche
ANL	Anlieferung	1	10	10	
	Zufahrt, Abstandsflächen, Umschwung			700	20%
GAR	Schulgarten	1	300	300	
	<u>Aussenflächen Sportanlage</u>				
ZUF	Zufahrt	1	40	40	
ANL	Anlieferung	1	50	50	
SWA	Schuhwaschanlage	2	8	16	
	Temporäre Nutzfläche für Veranstaltungen	0	380	0	Synergiefläche mit übriger befestigter Fläche
Total Aussenbereich und TG				4'201	

* Lärmempfindliche Räume (IGW: **60dB**)

** Lärmempfindliche Räume mit Betriebsbonus (IGW: 60dB + 5dB = **65dB**)

2 Verfahren

2.1 Wettbewerbsabwicklung

Das Amt für Hochbauten wickelt seine Architekturwettbewerbe digital über die Plattform [Konkurado](#) ab.

Die Plattform wird laufend optimiert. Bei Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Konkurado wenden Sie sich bitte direkt an die Stiftung Forschung Planungswettbewerbe: T +41 79 631 41 04 / admin@konkurado.ch

Die Ausgabe und Abgabe erfolgen sowohl digital über die Plattform Konkurado als auch physisch (Details zu Aus- und Abgabe siehe folgende Kapitel).

Wettbewerbsorganisation

Bei allgemeinen Fragen zum Wettbewerbsverfahren steht Ihnen Britta Walti, Assistentin Amt für Hochbauten, zur Verfügung: britta.walti@zuerich.ch

Projektleitung

Luciano Raveane, Amt für Hochbauten
luciano.raveane@zuerich.ch

Expertinnen und Experten

- Christoph Schoch, Lärmschutz, UGZ
- Andrea Fahrländer, GSZ
- Thomas Derstroff, TAZ
- Marc Aeberhard, DAV

Amt für Hochbauten:

- Christian Schwizer, Projektökonomie
- Theres Fankhauser, Nachhaltigkeit
- Markus Hilpert, Gebäudetechnik
- Philipp Hubler, Ingenieurwesen

Weitere Expertinnen und Experten werden nach Bedarf beigezogen.

Grundlagen und Rechtsweg

Es gilt die Ordnung SIA 142, Ausgabe 2009, subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen.

Das Programm und die Fragenbeantwortung sind für die Auftraggeberin, die Teilnehmenden und das Preisgericht verbindlich. Durch die Abgabe eines Projekts anerkennen alle Beteiligten diese Grundlagen und den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen. Gerichtsstand ist Zürich, anwendbar ist schweizerisches Recht. Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

Teilnahmeberechtigung

Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Zulässig und gefordert sind Wettbewerbs-eingaben von Fachleuten aus den Bereichen Generalplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staatsvertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen (WTO-Agreement on Government Procurement GPA) verpflichtet ist. Mehrfachnennungen bei der Generalplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur sind nicht zulässig. Der Generalplanende kann jedoch in seiner Bewerbung selbst eine oder mehrere der geforderten Disziplinen abdecken. Mehrfachnennungen für die Leistung Baumanagement sind erlaubt, sofern selbige Fachleute nicht gleichzeitig als Fachleute aus den Bereichen Generalplanung, Architektur oder Landschaftsarchitektur teilnehmen. Die weiteren Mitglieder des Generalplanungsteams können fakultativ bereits während dem Wettbewerb zur fachlichen Unterstützung hinzugezogen werden. Mehrfachnennungen bei weiteren Fachbereichen sind hierbei möglich. Wir empfehlen, bei komplexen Bauaufgaben mit anspruchsvoller Statik Fachleute aus dem Bauingenieurwesen beizuziehen. Dies gilt insbesondere bei

Holzkonstruktionen. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Wettbewerbsunterlagen in Papierform.

Preise

Für Preise und Ankäufe steht eine Summe von 220 000 Franken (exkl. MWST) zur Verfügung. Die Ankäufe betragen max. 40% der Gesamtpreissumme. Es ist vorgesehen, 5 bis 8 Preise und Ankäufe zu vergeben.

Urheberrecht

Das Urheberrecht an den Wettbewerbsbeiträgen verbleibt bei den Teilnehmenden. Sämtliche Wettbewerbsbeiträge werden auf der Plattform Konkurado gespeichert. Die eingereichten Unterlagen der mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge geht ins Eigentum der Auftraggeberin über.

Option Überarbeitung

Bei Nichterreichen der Wettbewerbsziele kann das Preisgericht zwei oder mehrere Projekte anonym überarbeiten lassen. Diese optionale Überarbeitungsstufe wird zusätzlich entschädigt.

2.2 Wichtige Hinweise

- Teams, die sich bis zum genannten Anmeldedatum auf Konkurado anmelden und das Wettbewerbsdepot eingezahlt haben, erhalten garantiert eine Modellgrundlage an der Wettbewerbsausgabe. Teams, die sich nach dem genannten Anmeldedatum auf Konkurado anmelden und das Wettbewerbsdepot nach besagtem Datum einzahlen, müssen mit einer Frist von bis zu 3 Wochen für die Nachproduktion der Modellgrundlage rechnen. Anmeldungen auf Konkurado sind grundsätzlich bis zum genannten Abgabedatum möglich.
- Das Wettbewerbsdepot wird bei vollständiger Abgabe der eingeforderten Unterlagen rückerstattet. Die Rückzahlung erfolgt auf das Konto, das im Formular Verfasserdaten aufgeführt ist.
- Die Verantwortung für die termingerechte Einreichung der Wettbewerbsunterlagen liegt bei den Teilnehmenden. Sie müssen sicherstellen, dass ihre Arbeiten spätestens an den erwähnten Abgabeterminen bei den genannten Abgabestellen eintreffen. Zu beachten ist, dass das Aufgabedatum bei der Post oder einem Kurierdienst für die Unterlagen und Modelle nicht massgebend ist.
- Zu spät eingetroffene oder unvollständige Wettbewerbseingaben, werden gestützt auf § 4 a Abs. 1 lit. b IVöB-Beitrittsgesetz ausgeschlossen.
- Bitte die Modelle direkt vor Ort abgeben, da per Post versandte Modelle oft defekt eintreffen.
- Allfällige Plan- und Modellabgaben vor den genannten Abgabeterminen sind bei der ausschreibenden Stelle einzureichen:

Amt für Hochbauten
Empfang, 2. Stock, Büro 205
Lindenhofstrasse 21
Amtshaus III
8001 Zürich

2.3 Veröffentlichung

Die Beiträge des Verfahrens werden nach der Beurteilung unter Namensnennung aller Verfassenden während 10 Tagen öffentlich ausgestellt. Der Bericht des Preisgerichts wird den Teilnehmenden sowie der Presse nach Erscheinen zugestellt und zum Download unter Abgeschlossene Wettbewerbe publiziert:

www.stadt-zuerich.ch/wettbewerbe

2.4 Weiterbearbeitung

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe liegt bei der Auftraggeberin. Vorbehältlich der Kreditgenehmigung beabsichtigt die Auftraggeberin, die weitere Projektbearbeitung entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu vergeben.

Das Siegerteam wird mit all seinen Fachplanenden als Generalplanungsteam beauftragt. Das Team muss in der Lage sein, neben den Planungsleistungen «Architektur» und «Landschaftsarchitektur» sämtliche zu erwartenden Planungsleistungen termingerecht abzudecken, insbesondere: Gesamtleitung, Baumanagement, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik (HLKKSE + GA), Bauphysik/Akustik, Brandschutzplanung, Fassadenplanung, Sicherheitsplanung und Lichtplanung. Die Übernahme der Generalplanungsfunktion und die Angabe der nicht vorgeschriebenen Fachplanenden können auch erst nach dem Wettbewerbsentscheid vereinbart werden.

Die Auftraggeberin behält sich vor, in begründeten Fällen und in Absprache mit dem siegreichen Team Einfluss auf die Zusammensetzung des Planungsteams zu nehmen. Ausgenommen hiervon sind allfällig beigezo-

gene Fachplanende, die einen wesentlichen, vom Preisgericht entsprechend gewürdigten Beitrag an den Verfahrenserfolg geleistet haben.

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen. Eine Fertigstellung der Neubauten ist für Mitte 2029 geplant. Die weitere Projektbearbeitung durch das siegreiche Team richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich.

Die Bauherrschaft behält sich vor, die Projektierung datengestützt gemäss der Methode Building Information Modeling (BIM) nach ISO EN 19650 Kapitel 1–6 und 10–12 zu beauftragen. Hierfür werden vor Vertragserstellung die Ziele definiert. Die Datenlieferobjekte für Grundleistungen sind im KBOB-Dokument «Anwendung der Methode BIM» mit Ergänzungen des Amts für Hochbauten definiert.

Die Stadt Zürich bevorzugt die Arbeit in offen dokumentierten Datenstrukturen und fordert Resultate in offenen, austauschbaren Formaten. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Projektplattformen mit offen dokumentierten Schnittstellen soll mit möglichst wenig Medienbrüchen und einem stets eindeutigen Stand der koordinierten und strukturierten Projektdaten erfolgen.

Mit der Teilnahme erklären sich die Projektverfassenden bereit, die Planung in diesem Sinne und im Rahmen der Grundleistungen nach den SIA-Ordnungen für Leistungen und Honorare auszuführen. Der Einsatz der Methode BIM wird nicht zusätzlich honoriert. Spezielle BIM-Leistungen werden nach Zeitaufwand oder pauschal separat vergütet.

Honorarkonditionen

Aktuell gelten folgende Honorarkonditionen für Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur und Gebäudetechnik (die Phasen werden einzeln freigegeben):

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 102, 103, 105 und 108/Ausgabe 2014 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten.
- Besonders zu vereinbarende Leistungen werden nach effektivem Zeitaufwand gemäss Stadtratsbeschluss Januar 2018 verrechnet (Honorierung von Planungsleistungen).
- Die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das gesamte Projekt.
- Für die Honorarberechnung der Baukosten gilt die untenstehende Tabelle.

Das Honorar für die Übernahme der Generalplanungsfunktion beträgt 3% vom Honorar des Gesamtauftrags. Der Zuschlag wird beim Honorar nach Baukosten im Anpassungsfaktor berücksichtigt.

Weitere Honorarbedingungen gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen AHB (Oktober 2022), sowie Informationen und Anwendung der BIM Methode:

www.stadt-zuerich.ch/honorarwesen-vertragsmanagement

Allfällige Reisekosten und Spesen werden nicht zusätzlich vergütet.

Faktoren	Architektur	L-Arch.	Bauing.	HLKSE	GA	Fachkoo.
Schwierigkeitsgrad n	1.00	1.00	0.82	0.82	0.80	0.80
Anpassungsfaktor r *	1.04	1.04	1.04	1.04	1.04	1.04**
Teamfaktor i	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Faktor für Sonderleistungen s	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Teilleistungen %, q	100	100	100	100	100	100
Stundenansatz CHF, h	137	137	137	137	137	137
Koeffizient Z1	0.062	0.062	0.075	0.066	0.066	0.066
Koeffizient Z2	10.58	10.58	7.23	11.28	11.28	11.28

* inklusive Zuschlag Generalplanungsfunktion 3% und ortsspezifische Rahmenbedingungen 1% (Umgang mit Bereitstellungsanlage, Erhöhte gestalterische Anforderungen aufgrund ISOS und Arealüberbauung, knappe Platzverhältnisse)

** Faktor für die Fachkoordination k = 0.15

2.5 Termine

Für die Abwicklung des Wettbewerbs ist folgender Ablauf mit verbindlichen Terminen vorgesehen:

Ablauf	Datum, Zeit	Bemerkungen
Anmeldungsfrist auf Konkurado für termingerechten Bezug des Modells	Bis Freitag, 17.02.2023	Anmeldungen sind grundsätzlich bis zum Abgabetermin möglich. Im Falle einer Anmeldung nach dem genannten Anmeldetermin muss jedoch mit einer Wartezeit für die Nachproduktion der Modellgrundlage gerechnet werden. www.konkurado.ch/wettbewerb/sa_utogrund
Bezahlungsfrist Wettbewerbsdepot	Bis Freitag, 17.02.2023	Das Wettbewerbsdepot für das Beziehen der Modellgrundlage beträgt Fr. 300.–. Zahlungsangaben: Konto: IBAN CH74 0070 0110 0061 1600 2 SWIFT: ZKBKCHZZ80A Bank: Zürcher Kantonalbank, Postfach, CH-8010 Zürich Zugunsten Stadt Zürich, Finanzverwaltung, CH-8022 Zürich Vermerk: AHB 4020 SA Utogrund Achtung: Bitte tätigen Sie die Einzahlung von dem Konto aus, das Sie im Formular Verfasserdaten aufführen. Andernfalls können wir Ihre Einzahlung nicht zuordnen.
Wettbewerbsausgabe	Freitag, 03.03.2023	Alle Unterlagen stehen zum Download bereit: www.konkurado.ch/wettbewerb/sa_utogrund
Modellausgabe	Freitag, 03.03.2023 10 bis 14 Uhr	Ort: Gewerbehäus Örlikerhus, Besucherparkplätze, Thurgauerstrasse 74, 8050 Zürich. Gegen Vorweisen der Einzahlungsbescheinigung des Wettbewerbsdepots.
Fragenstellung	Bis Freitag, 17.03.2023	Reichen Sie Ihre Fragen auf Konkurado ein. Es werden nur Fragen beantwortet, die sich inhaltlich auf dieses Verfahren beziehen. www.konkurado.ch/wettbewerb/sa_utogrund
Fragenbeantwortung	Bis Freitag, 31.03.2023	Die Antworten und allfällige weitere Unterlagen stehen unter der Rubrik Dokumente zum Download bereit. www.konkurado.ch/wettbewerb/sa_utogrund
Abgabe Unterlagen (Papierform)	Freitag, 02.06.2023 12 bis 16 Uhr	Sämtliche Unterlagen sind anonym, mit einem Projektkennwort (keine Nummern) und dem Vermerk «SA Utogrund» versehen, im Ausstellungsraum des Amts für Hochbauten, Pavillon Werd, Amt für Hochbauten Wettbewerbe, Morgartenstrasse 40, 8004 Zürich (Zufahrt über Tiefgarage Werdgässchen), abzugeben. Gültigkeit hat die Papierform.
Abgabe Unterlagen (digital)	Freitag, 02.06.2023 bis 24 Uhr	Einreichung der digitalen Unterlagen und Pläne: www.konkurado.ch/wettbewerb/sa_utogrund
Abgabe Modell	Freitag, 16.06.2023 12 bis 16 Uhr	Die Modelle sind anonym mit demselben Projektkennwort und dem Vermerk «SA Utogrund» versehen im Ausstellungsraum des Amts für Hochbauten, Pavillon Werd, Amt für Hochbauten Wettbewerbe, Morgartenstrasse 40, 8004 Zürich (Zufahrt über Tiefgarage Werdgässchen), einzureichen.

2.6 Unterlagen

Ausgegebene Unterlagen

Wettbewerbsprogramm (PDF)
2D-Daten (DXF/DWG, Katasterplan mit 1 m-Höhenkurven)
3D-Daten mit Gelände und Gebäuden (DXF/DWG)
Bestandespläne (PDF)
Plangrundlage Strassenbauprojekt (PDF, DXF/DWG)
Luftaufnahme des Areals (JPEG)
Modellunterlage 1:500, 90 cm x 80 cm
Formular Verfasserdaten
Datenblatt
Raumprogramm, Funktionsdiagramm, Betriebskonzept
Lärmgutachten inkl. Schutzmassnahmen
Baumgutachten

Einzureichende Arbeiten

Plansatz 1-fach 4 x A0	Art der Darstellung: Das Blattformat A0 quer ist verbindlich. Situation und Grundrisse sind wenn möglich genordet darzustellen. Sämtliche Bestandteile des Projekts sind mit einem Projektkennwort (keine Nummern) zu bezeichnen. Die Pläne dürfen keine Hochglanzoberflächen aufweisen und sollen für die Abgabe weder gerollt noch auf festes Material aufgezogen werden. Der entsprechende Massstab ist auf sämtlichen plänen numerisch und grafisch darzustellen.
Situationsplan 1:500	Mit den projektierten Bauten (Dachaufsicht und dem übergeordneten Konzept zu Quartiervernetzung, Freiräumen und Erschliessung (inkl. Höhenkoten)
Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200	Im Erdgeschoss sind die neuen Höhenkoten anzugeben und die gesamte Umgebung darzustellen. Die unterbaute Fläche ist im Umgebungsplan einzuzichnen. Alle Räume sind mit den im Raumprogramm angegebenen Bezeichnungen und mit den projektierten Raumflächen zu beschriften. In den Schnitten und Fassaden sind das gewachsene sowie das projektierte Terrain einzutragen.
Fassadenschnitt 1:50	Schnitt vom Untergeschoss bis zum Dach, der über den konstruktiven Aufbau und die Materialisierung Auskunft gibt. Die Materialien sind schriftlich zu bezeichnen.
Erläuterungen	Erläuterungsbericht auf dem Plan, nach Möglichkeit ergänzt mit schematischen Darstellungen u.a. zu Themen wie CO ₂ -Emissionen, ökologischer und klimatischer Ausgleich und Nachhaltigkeit (ökologische Ausgleichsflächen und Vielfalt, Bäume, PV-Flächen, passive Solar- und Tageslichtnutzung, sommerlicher Wärmeschutz, Lüftungskonzept, Nachtauskühlung etc.)
Reproduktionsfaktor 40%	Kompletter Plansatz mit Reproduktionsfaktor 40% auf Papier (bitte nicht auf A3 verkleinern)
Formular Verfasserdaten	Anmeldeformular auf Konkurado vollständig ausfüllen und Anmeldung abschliessen. Das ausgefüllte Formular Verfasserdaten mit Ihrem Projekt-Kennwort versehen und unterschreiben. Zusammen mit dem Einzahlungsschein des Wettbewerbsdepots in einen neutralen Briefumschlag geben, verschliessen und mit Ihrem Projekt-Kennwort versehen. <u>Wichtiger Hinweis:</u> Das Formular Verfasserdaten darf nicht auf Konkurado hochgeladen werden!
Datenblatt	Ausgefülltes Datenblatt (ausgegebenes Dokument verwenden) inkl. Schemen zu den Flächenberechnungen auf Papier.
PDF-Dateien	Die PDF-Dateien des kompletten Plansatzes A0 inkl. Schemen zu den Flächenberechnungen sind auf Konkurado hochzuladen. Ebenso ist das Datenblatt als Excel-File und als PDF-File hochzuladen.
Modell 1:500	Ausgegebene Modellunterlage verwenden. Das Modell ist kubisch und weiss zu halten.

Genehmigung

Dieses Wettbewerbsprogramm wurde vom Preisgericht genehmigt. Die SIA-Kommission für Wettbewerbe und Studienaufträge hat das vorliegende Wettbewerbsprogramm geprüft. Es ist konform zur Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe (Ausgabe 2009).

Zürich, 25.01.2023, das Preisgericht:

Ursula Sintzel, Sachpreisrichterin

M. Sintzel

Marcel Handler, Sachpreisrichter

M. Handler

Hermann Schumacher, Sachpreisrichter

H. Schumacher

Dr. Jennifer Dreyer, Sachpreisrichterin

Jennifer Dreyer

Benjamin Leimgruber, Sachpreisrichter

B. Leimgruber

Peter Möbus, Sachpreisrichter

P. Möbus

Ursula Müller (Vorsitz), Fachpreisrichterin

U. Müller

Lenita Weber, Fachpreisrichterin

L. Weber

Tanja Reimer, Fachpreisrichterin

T. Reimer

Marcel Baumgartner, Fachpreisrichter

M. Baumgartner

Urs Birchmeier, Fachpreisrichter

U. Birchmeier

Tamara Schubiger, Fachpreisrichterin

T. Schubiger

Katja Albiez Fachpreisrichterin

K. Albiez

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Projektentwicklung
Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 412 11 11
stadt-zuerich.ch/wettbewerbe
[Instagram @zuerichbaut](https://www.instagram.com/zuerichbaut)